

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

WKN: 576790

ISIN: DE0005767909

Finanzinformation gemäß F.3 DCGK über die Geschäftsentwicklung des I. Quartals 2022

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

über die Entwicklung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 geben wir folgende Finanzinformation:

Angespannte Marktbedingungen

Das I. Quartal 2022 war geprägt von zwei wesentlichen marktbeeinflussenden Faktoren. Im Zuge der sich erholenden Weltwirtschaft kam es bereits zum Ende des vergangenen Jahres zu Lieferengpässen und einer Rohstoffknappheit in Verbindung mit erheblichen Preissteigerungen bei den Vorprodukten für unser Kerngeschäft der Wärmeproduktion. Diese Brennstoffsituation dauerte auch im I. Quartal 2022 weiter an und wurde durch den Beginn des Ukrainekrieges im Februar 2022 zusätzlich verschärft. Die Herausforderung der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2022 lagen für FHW vornehmlich darin, die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Marktentwicklung durch eine kontinuierliche Optimierung des vielseitigen Brennstoffmix' und der flexiblen Eigenerzeugung zu begrenzen.

Absatz: geringerer Wärmeabsatz

Die Heizgradwerte, als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse, befanden sich in den ersten drei Monaten unter dem Niveau des kühlen Vorjahres (- 11 %). Das I. Quartal 2022 war demnach milder. Der Wärmeabsatz lag mit 185 GWh entsprechend des Witterungsverlaufs ebenfalls unter dem Niveau des I. Quartals 2021 (209 GWh).

Umsatz: deutlicher Anstieg

Der Fernwärmeumsatz lag trotz des niedrigeren Absatzes mit 12,8 Mio. € spürbar über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (11,4 Mio. €). Der Grund für das Umsatzwachstum sind höhere Preise gegenüber unseren Wärmekunden.

Ein deutlicher Anstieg ist auch bei den Stromerlösen zu verzeichnen, welche per 31. März 2022 mit 1,9 Mio. € um 0,4 Mio. € (+ 30 %) über dem Vorjahresniveau liegen. Gestiegene Strompreise sowie höhere Erlöse aus der Regelenergievermarktung sind als Ursache hierfür zu nennen.

Der Gesamtumsatz des I. Quartals 2022 liegt mit 14,8 Mio. € somit deutlich über dem Niveau der ersten drei Monate des Vorjahres (13,0 Mio. €).

Materialaufwand: deutlicher Anstieg

Aufgrund der gestiegenen Brennstoff- und CO₂-Zertifikatepreise befanden sich die Kosten für den Einsatz von Erdgas (+ 1,2 Mio. €), Steinkohle (+ 0,5 Mio. €), Holzpellets (+ 0,3 Mio. €) und für unseren CO₂-Verbrauch (+ 1,4 Mio. €) im I. Quartal 2022 deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Darüber hinaus wurde in den ersten drei Monaten vermehrt Heizöl bei der Wärmeproduktion eingesetzt, was weitere Kostensteigerungen zur Folge hatte (+ 0,8 Mio. €). Durch den Verkauf unserer drei Biomethan-BHKW im Jahr 2021 kam im I. Quartal 2022 kein Bioerdgas für die Wärmeproduktion zum Einsatz (- 0,3 Mio. €).

Der an den Erdgaspreis gekoppelte Wärmebezugspreis stieg ebenfalls deutlich an und führte zu einer Kostenerhöhung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,2 Mio. €.

Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Brennstoffe und bezogene Leistungen in den ersten drei Monaten 2022 auf 11,9 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg um 5,0 Mio. € bzw. rd. 73 % gegenüber dem I. Quartal 2021.

Rohrertrag: deutlicher Rückgang

Die um 1,8 Mio. € gestiegenen Umsätze führen bei um 5,0 Mio. € höheren Materialaufwendungen zu einem Rückgang des Rohertrags im I. Quartal um 3,2 Mio. € auf 2,8 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €).

Beschäftigung: höherer Personalaufwand

Zum 31. März 2022 waren in unserem Unternehmen 57 Mitarbeiter (Vorjahr: 53 Mitarbeiter) tätig, inklusive fünf Auszubildender (Vorjahr: vier Auszubildende). Der Personalaufwand befindet sich mit 1,5 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (1,2 Mio. €).

Operatives Geschäftsergebnis (EBIT): negatives EBIT

Infolge des gesunkenen Rohertrags ging auch das EBIT des I. Quartals 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zurück (- 3,9 Mio. €) und beläuft sich auf - 0,7 Mio. €.

Hohes Investitionsvolumen

Die Investitionen der ersten drei Monate des Jahres 2022 beliefen sich auf 2,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Es wurde vornehmlich in die Errichtung eines neuen 10 MW Blockheizkraftwerkes und die damit im Zusammenhang stehenden Anlagen investiert. Die Inbetriebnahme ist für 2023 geplant.

Ausblick

Bei durchschnittlichen Witterungsbedingungen im weiteren Jahresverlauf erwarten wir aufgrund des milden Jahresbeginns einen um rd. 12 % niedrigeren Fernwärmeabsatz. Gleichzeitig führen die gestiegenen Referenzwerte für unsere Verbrauchspreise zu einem deutlichen Preisanstieg. Als Folge der höheren Absatzpreise erwarten wir aktuell Wärmeerlöse in Höhe von rd. 48 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 und somit rd. 37 % über dem Niveau des Vorjahres (rd. 35 Mio. €).

Bei den Stromerlösen sehen wir aufgrund der gestiegenen Marktpreise ebenfalls einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von rd. 8 Mio. € auf rd. 14 Mio. €.

Ähnliche Erhöhungen sehen wir allerdings auch bei den Materialkosten. Aufgrund der gestiegenen Brennstoffpreise und höheren Wärmebezugskosten erwarten wir eine Verdopplung des Materialaufwands gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt rd. 44 Mio. €.

Im Zuge dieser Entwicklungen rechnen wir mit einem spürbaren Rückgang des Rohertrags um rd. 1 Mio. € bzw. 6 % auf rd. 18 Mio. €.

Aufgrund zunehmender Instandhaltungsmaßnahmen sowie höherer Kosten für Beratungs- und IT-Leistungen planen wir für 2022 mit deutlich steigenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr (+ 1,2 Mio. €). In 2021 führten gestiegene Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zu hohen sonstigen betrieblichen Erträgen. Ähnliche Sachverhalte sehen wir aktuell für das Berichtsjahr 2022 nicht. Demnach erwarten wir einen Rückgang in diesem Posten um rd. 0,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Bei einer im weiteren Jahresverlauf plangerechten Geschäftsentwicklung erwarten wir ein operatives Geschäftsergebnis (EBIT) von rd. 4 Mio. € und somit deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus.

Berlin, den 29. April 2022

Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft
Der Vorstand